

ÖAW

ÖSTERREICHISCHE  
AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN

DIENSTAG, 12. DEZEMBER 2023  
 BEGINN: 17.30 UHR  
 ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE  
 DER WISSENSCHAFTEN  
 THEATERSAAL  
 SONNENFELSGASSE 19, 1010 WIEN



© unsplash

LECTURE ZU GENDER &amp; DIVERSITY

# ANTI-GENDERISMUS IN ÖSTERREICH UND EUROPA

Hetze, Gerüchte und Diffamierungen gegen feministische Aktivist:innen und LGBTQIA+-Personen haben in den letzten Jahren zugenommen. In diesem Zusammenhang ist es rechtspopulistischen Parteien und bürgerlichen Netzwerken gelungen, eine „schamlose Normalisierung“ anti-genderistischer Hetze in Europa zu erreichen. Derartige Verbreitungen tragen dazu bei, die Freiheit und die gesellschaftliche Teilhabe von Frauen, Feminist:innen und LGBTQIA+-Personen einzuschränken und die deliberative Gesellschaft zu polarisieren.

Das vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) organisierte Panel fokussiert dabei auf drei wesentliche Aspekte:

- (1) Maskulinistische Identitätspolitik ist als Kampf gegen „Gender“ eingebettet in eine Strategie, muskulär-aggressive weiße Männlichkeit zu re-souveränisieren und hierarchische Zweigeschlechtlichkeit zu re-etablieren. Diese Vorgehensweise kultureller Hegemonie basiert auf einer „moralischen Panik“, der vermeintlichen „Krise“ (weißer) Männlichkeit. Weiße Männer werden im autoritär-rechten Diskurs als Opfer von Gleichstellungspolitik und einer generellen „Feminisierung“ der Gesellschaft gezeichnet.
- (2) Die Entwicklung und aktuelle Konjunktur der LGBTQIA+-Feindlichkeit sowie die dahinter liegenden Funktionen und Strategien sollen anhand der öffentlichen bzw. medialen Auseinandersetzung mit dem Thema am Beispiel der Identitären Bewegung analysiert und diskutiert werden.
- (3) Da es sich bei „Anti-Genderismus“ um einen interdisziplinären Untersuchungsgegenstand handelt, wird plädiert, diesen unter dem Dach einer feministischen Rechtsextremismusforschung zu betrachten.

**Judith Goetz** (Innsbruck), ist Literatur- und Politikwissenschaftlerin, Gender-Forscherin, Rechtsextremismus-Expertin und Lehrbeauftragte an unterschiedlichen Universitäten, Mitglied der Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit (FIPU). Ihre Interessenschwerpunkte liegen bei Frauen\*/Gender und Rechtsextremismus sowie Antifeminismus. Zuletzt erschienen die von ihr mitherausgegebenen Sammelbände „Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus“ (2022) und „Global Perspectives on Anti-Feminism. Far-Right and Religious Attacks on Equality and Diversity“ (2023).

**Juliane Lang** (Gießen/ Berlin), Studium der Gender Studies und Erziehungswissenschaft in Berlin und Buenos Aires, promoviert an der Universität Köln im Themenfeld „Rechtsextremismus und Geschlecht“ und forscht aktuell an der Universität Gießen zu Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Geschlechterverhältnissen und der zeitgenössischen extremen Rechten im BMBF-geförderten Forschungsverbund „GERDEA“. Sie ist Mitherausgeberin des Sammelbandes „Antifeminismus in Bewegung. Aktuelle Debatten um Geschlecht und sexuelle Vielfalt“ (2018).

**Birgit Sauer** (Wien), ist Univ.-Professorin im Ruhestand am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen Rechtspopulismus und Geschlecht; feministische Staats- und Demokratietheorie; Politik und Emotionen.

Die Moderation des Abends übernimmt **Susanne Hochreiter** von der Universität Wien.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen: [akg@oeaw.ac.at](mailto:akg@oeaw.ac.at)